

Cornelia Nussle-Stein

Professionalität und Qualität in Beratung und Therapie

Eine disziplinen- und theorie/praxis-
übergreifende Betrachtung

Haupt Verlag
Bern • Stuttgart • Wien

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Dank.....	5
Inhaltsverzeichnis.....	9
1 Einleitung und Entwicklung der Fragestellung.....	15
2 Beschreibung des Untersuchungsfeldes.....	23
2.1 Ursprünge der Abgrenzungsprobleme einzelner Fachdisziplinen.....	24
2.2 Reflexion der Disziplinengrenze anhand ausgewählter Beispiele.....	27
2.2.1 Das Verhältnis von Psychologie und Medizin/Psychiatrie.....	28
2.2.2 Das Verhältnis von Pädagogik und Psychologie.....	29
2.2.3 Das Verhältnis von Pädagogik/Sozialpädagogik und Psychiatrie.....	31
2.2.4 Das Verhältnis von Sonderpädagogik und Medizin.....	32
2.2.5 Das Verhältnis von Sonderpädagogik und Psychologie.....	34
2.2.6 Fazit: Gründe, welche zur Überschreitung von Disziplinengrenzen führen.....	34
2.3 Handlungsebene: Beispiele von Begriffsunschärfen.....	36
2.3.1 Erziehung, Beratung und Therapie.....	37
2.3.2 Sonderpädagogisches Handeln und Therapie.....	38
2.3.3 Fazit: Gründe, welche zu Begriffsunschärfen führen.....	41
2.4 Chancen und Risiken der Disziplinengrenzen.....	43
3 Das Zusammenwirken von Theorie und Praxis innerhalb einzelner Disziplinen resp. Professionen.....	47
3.1 Der klassische Begriff der Professionen - ein überholtes Konstrukt?...47	
3.2 Ein Entwurf zur vertikalen Erweiterung der Professionstheorie.....	55
3.3 Fazit.....	60
4 Sozialwissenschaftliche Handlungsweisen.....	63
4.1 Das Aufgabengebiet der Pädagogik und der Erziehungswissenschaft..	63
4.1.1 Erziehung als Grundlage der Lebensbewältigung.....	65
4.1.2 Fazit.....	69
4.2 Förderung.....	71
4.3 Das sozialwissenschaftliche Verständnis von Beratung.....	74
4.3.1 Begriffliche Annäherung.....	74

4.3.2	Pädagogische Beratung/Erziehungsberatung.....	77
4.3.3	Sonderpädagogische Beratung.....	78
4.3.4	Sozialpädagogische Beratung.....	81
4.3.5	Soziale Beratung.....	83
4.3.6	Psychosoziale Beratung.....	84
4.3.7	Psychologische Beratung und Counseling Psychology.....	86
4.3.8	Fazit.....	88
4.4	Das sozialwissenschaftliche Verständnis von Therapie.....	89
4.4.1	Begriffliche Annäherung.....	89
4.4.2	Psychotherapie.....	91
4.4.2.1	Der (Psycho-)Therapiebegriff in der Medizin.....	91
4.4.2.2	Das Konstrukt ‚psychische Gesundheit‘ resp. ‚psychische Krankheit‘.....	98
4.4.2.3	Grundverständnisse psychologischer Therapiearbeit.....	103
4.4.2.4	Divergenzen zwischen dem medizinischen und psychologischen Therapieverständnis bei psychischen Störungen.....	105
4.4.3	Sonderpädagogische Therapie.....	111
4.4.4	Fazit.....	114
4.5	Die Verflechtungen von Erziehung, Förderung, Beratung und Therapie.....	115
5	Abgrenzung der Handlungsweisen ‚Beratung‘ und ‚Therapie‘.....	125
5.1	Übersicht über die meist referierten Abgrenzungskriterien.....	125
5.1.1	Zwischenstand.....	133
5.2	Überprüfung der Differenzierungsfähigkeit der neu gebildeten Kriterien.....	137
5.2.1	Zielgruppe und Problemstellung der Beratung/Therapie.....	137
5.2.2	Inhaltliche Zentrierung und Strukturierung.....	139
5.2.3	Handlungsverständnis.....	140
5.2.4	Zielbereiche.....	142
5.2.5	Interaktion und Beziehungsverhältnis.....	142
5.2.6	Rahmen und Arbeitssetting.....	144
5.2.7	Zeitliche Intensität.....	146
5.2.8	Emotionale Intensität.....	147
5.2.9	Ausbildung.....	149

5.3	Zwischenbilanz	149
5.4	Eingehende Untersuchung der neuen Abgrenzungskriterien	151
5.4.1	Fokus der Problemwahrnehmung	152
5.4.1.1	Das Quadrantenmodell von Fuhr	153
5.4.1.2	Die Vierfaktoren-Lösung von Jacob	156
5.4.2	Verdichtung der Erkenntnisse	158
5.4.3	Die Zuordnung von Handlungsweisen zur Beratung resp. zur Therapie entsprechend der neuen Sichtweise	160
5.4.3.1	Prävention	160
5.4.3.2	Stützung	161
5.4.3.3	Informationsvermittlung	163
5.4.3.4	Einstellungsänderung	165
5.4.3.5	Selbstorganisation	168
5.4.3.6	Persönlichkeitsentwicklung	170
5.4.3.7	Ressourcenförderung	172
5.5	Zusammenfassung: Die Grenzen zwischen Beratung und Therapie... ..	175
6	„Beratung“ und „Therapie“ - Differenzierungen und Synergien	177
6.1	Neubeurteilung der beraterischen Tätigkeiten	177
6.1.1	Inhaltliche Zentrierung	177
6.1.2	Klientel	178
6.1.3	Zielbereiche der beraterischen Tätigkeit und konkrete Umsetzung....	179
6.1.4	Weitere Bemerkungen	180
6.2	Neubeurteilung therapeutischer Tätigkeiten	181
6.2.1	Inhaltliche Zentrierung	181
6.2.2	Klientel	181
6.2.3	Zielbereich der therapeutischen Tätigkeit und konkrete Umsetzung..	182
6.3	Die Schnittstelle zwischen Beratung und Therapie	182
6.4	Interdisziplinäre Grenzüberschreitungen	186
6.5	Folgen von Kompetenz- und Grenzüberschreitungen am Beispiel der Behandlung psychischer Störungen	190
6.5.1	Nachteile für das Merkmal „Professionalität“	190
6.5.2	Nachteile für die Klienten	191
6.6	Synergien zwischen den Fachdisziplinen	197

6.6.1	Multiprofessionalität rund um die Pädagogik.....	198
6.6.2	Multiprofessionalität rund um die soziale/sozialpädagogische Arbeit.....	199
6.6.3	Multiprofessionalität rund um die Sonderpädagogik.....	200
6.6.4	Multiprofessionalität rund um die Psychologie.....	201
6.6.5	Multiprofessionalität rund um die Medizin.....	204
6.6.6	Transparenz und Vernetzung der Professionen.....	206
6.6.7	Vorteile und Nachteile multiprofessioneller Teams.....	207
6.6.8	Schlussbetrachtung.....	209
6.7	Skizze zu einem neuen Rollenverständnis für die psychologische Beratungsprofession.....	210
7	Praxis-Bausteine zur Professionalität und Qualität in Beratung und Therapie.....	213
7.1	Vier Säulen der Professionalität.....	216
7.2	Fachkompetenz.....	221
7.3	Methodenkompetenz.....	222
7.3.1	Zustandsanalyse.....	224
7.3.1.1	Ist-Analyse in der Beratung.....	224
7.3.1.2	Ist-Analyse in der Therapie.....	225
7.3.2	Strukturierung mittels Zielen und Verträgen.....	228
7.3.3	Planung der Vorgehensweise.....	232
7.3.4	Umsetzung der Massnahmen und Qualitätsmanagement.....	235
7.3.4.1	Zum Begriff der Qualität.....	236
7.3.4.2	Qualitätsmanagement in Institutionen.....	239
7.3.4.3	Beispiel 1: Der Changeover-Ansatz.....	246
7.3.4.4	Beispiel 2: Die Gestaltungsfelder nach Herrmannstorfer.....	248
7.3.4.5	Zusammenfassung.....	249
7.4	Interaktionale Kompetenz.....	250
7.4.1	Interpersonelle/soziale Kompetenzen.....	254
7.4.1.1	Empathie.....	254
7.4.1.2	Kommunikation.....	256
7.4.1.3	Gestaltung einer erfolgreichen Beziehung.....	261
7.4.1.4	Systemische Kompetenz.....	264

7.4.2	Spezifische Faktoren der interaktionalen Kompetenz.....	268
7.4.2.1	Die Beziehung vom Klienten zum Berater/Therapeuten: Übertragung.....	272
7.4.2.2	Die Beziehung des Beraters/Therapeuten zum Klienten: Grundeinstellung und Gegenübertragung.....	274
7.4.3	Intrapersonale Kompetenz.....	277
7.4.3.1	Selbstwahrnehmung.....	277
7.4.3.2	Selbstregulierung.....	278
7.4.3.3	Die Rolle der Selbsterfahrung.....	279
7.4.4	Kompetenz zur Erfassung von motivationalen Prozessen.....	282
7.4.4.1	Motivationale Beweggründe und Hinderungsgründe.....	283
7.4.4.2	Einflussmöglichkeiten auf die Motivation.....	287
7.4.4.3	Die Eigenmotivation der Berater und Therapeuten.....	289
7.5	Kompetenz zur Ergebnisreflexion als Basis der Qualität.....	289
7.5.1	Generelle Ansätze zur Evaluation von Organisationen.....	290
7.5.2	Evaluation in der privaten Praxis.....	293
7.5.3	Supervision und Intervision.....	298
7.5.3.1	Supervision als Ergebnisreflexion.....	299
7.5.3.2	Die Intervision.....	301
7.6	Risiken der Beratung und Therapie.....	303
7.6.1	Die Gefahr der Stigmatisierung und Dequalifizierung.....	304
7.6.2	Abhängigkeit und Verlagerung von Verantwortung.....	306
7.6.3	Vorbehalte gegen die Aufnahme von Beratungs- und Therapiearbeit.....	309
7.6.4	Grenzfälle und Übergriffe/Ethik.....	310
7.6.5	Schiffbruch der beraterischen/therapeutischen Beziehung.....	312
7.7	Fazit.....	315
8	Zusammenfassende Gedanken und Ausblick.....	317
8.1	Erkenntnisse und Lösungsvorschläge.....	317
8.2	Folgen und Verantwortungen.....	321
8.3	Quo vadis - neue Wege.....	325
	LITERATURLISTE.....	327